

Erscheinung täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis  
für die viergespaltene Corpsus-  
Zeile oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Abendblatt des 22. Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Insertate  
für die nachfolgende Nummer  
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-  
mittags, später dagegen Tags  
zuvor erbeten.

Insertate befinden sich sämtlich  
Ammonen-Bureau.

Nr. 299.

Sonntag, den 22. Dezember.

1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Mit Ablauf des Vierteljahres, erfuchen wir die bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.

Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark.

Bekanntmachungen für die viergespaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pf.

Die Anzeigen erbiten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die am demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

## Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.

Berlin, 20. Dezember.

Das Abgeordnetenhaus hat heute seine Arbeit vor dem Feste beendet, und mit den nächsten Tagen dampfen die Deputirten von der Hauptstadt nach allen Richtungen der Windrose ihrer Heimath zu. Diese letzte kurze Morgen-sitzung hat, wie vorauszuheben war, die Angelegenheit der Land- und Oberlandesgerichte definitiv geregelt. Die Vorlage ward heute ohne Debatte en bloc angenommen, und die große Anzahl von Petitionen aus allen Theilen der Monarchie, die in Sachen der Gerichtsstufe dem Hause zugestimmt waren, für erledigt erklärt. Eine kurze Debatte lief noch die von der Kommission vorgeschlagene Resolution hervor, welche an die Regierung das Ersuchen stellt, ungeachtet der Annahme dieses Gesetzes überall, wo die Disverhältnisse es rathsam erscheinen lassen, mit den benachbarten Bundesstaaten in Verhandlung zu treten, um unter Vereinigung von Gebietszweigen die einseitigen Gerichtsbezirke örtlich zusammenhängende, den Organisationszwecken vollkommen entsprechende Landgerichte und Oberlandesgerichte herzustellen. Durch zwei im Wesentlichen übereinstimmende Reden der Abg. Lafer und Tshelo wurde diese Resolution mit warmen Worten begründet und auf die nationale Bedeutung der gelangten Reichsjustizgesetzgebung hingewiesen, welche von den Mittel- und Kleinstaaten in ihren Ausführungsgelegenheiten leider nicht überall in genügender Weise berücksichtigt worden sei. Es war denn auch durchaus bezeichnend, daß die Resolution von allen Fraktionen des Hauses angenommen ward, außer vom Centrum, welches sich

spaltete, so zwar, daß die Hauptführer desselben und die Majorität der Mitglieder gegen die Resolution stimmten. Der Partikularismus, der vermittelst jener Resolution eine Art Warnung erhielt, gab auf diese Weise sofort seine Antwort. — Das Haus genehmigte schließlich ohne Debatte den Vertrag mit Walrad und das Gesetz über die Landstraßen in Hohenzollern definitiv, und stellte die Tagesordnung der nächsten Sitzung (8. Januar 1878) fest. Die Gesetze über Befreiung des Staates an der Bahn Kiel-Greifswalde, über Restfälle, Rechtszustand der standesherrlichen Häuser v. Dönhausem-Letzburg und Salm-Wittgenstein und Unterbringung verwaarlosteter Kinder werden in dieser ersten Sitzung nach dem Feste zur Verhandlung kommen. Die Hauptarbeit nach dem Feste wird zweifellos das andere Justizgesetz, das eigentliche Ausführungsgesetz zu der neuen Reichsjustizorganisation, bilden. Sicher ist, daß die Städteordnungs-Novelle erledigt bleibt, wogegen das Gemeindeabgabengesetz in der Kommission wenigstens sehr gründlich weiter beraten werden soll, damit darüber an das Plenum ein motivirter Bericht gelangen kann. Immer noch un sicher ist das Schicksal der Beerordnung. Als allem folgt, daß auch über den Schluß der Session in allen Kreisen noch Unsicherheit herrscht. Während feststeht, daß der Monat Januar allernächstens durch die nöthigen Beratungen des Hauses noch in Anspruch genommen werden muß, weiß bisher Niemand, ob wir nicht schließlich auch noch einer Nachsitzung im Spätherbst (nach Beendigung der Reichstagsarbeit) bedürftig werden.

London, 20. Dezember. Die Times ist nicht der Ansicht, daß das Motiv für die Einberufung des Parlaments die Forderung eines Kredites für militärische Maßnahmen war. Die Forderung eines Kredites sei allerdings sehr wahrscheinlich, insofern nur zu dem Zwecke, um gewisse Interessen Englands im Auslande mit diesem Gelde zu schützen.

Konstantinopel, 19. Dezember. Der Sultan hat den achtjährigen Sohn Osman Paschas zum Sultanzenten ernannt und zu seinem besonderen Dienste befohlen.

Rom, 20. Dezember. Der russische Geschäftsträger Urusloff, welcher in Folge von Differenzen zwischen Rußland und dem Vatikan Rom verlassen hatte, wird demnächst hier zurück erwartet. — Das türkische Konsulat wird Verze und Ehrungen für die türkische Armee an.

## Der Krieg.

Konstantinopel, 20. Dezember. Aus Samarli vom 19. d. Mts. wird hierher gemeldet, daß die dortigen Höhen mit Schnee und Eis bedeckt sind und die Engpässe impassierbar geworden sind.

Wien, d. 20. Dezember. Telegramme des „N. W. Tageblattes“. Aus Belgrad: Gerüchweise verlautet, daß die Avantgarde des Generals Djordovic bei Belgraditz die Vereinigung mit einer russischen Abtheilung vollzogen habe. — Aus Kriuchewa: 12,000 Muschafiz sind aus Kossowa ausgerückt.

London, 20. Dezbr. Dem „Bureau Reuter“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß Manthorpe den Oberbefehl über die mit der Flotade der Krim beauftragten Flottenabtheilung erhalten hat.

Wien, 20. Dezember. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Belgrad vom heutigen Tage gemeldet: Der Befehl von Protopopje durch serbische Truppen ging ein mehrstündiger Artilleriekampf voraus. Die Türken stellten vor ihrem Rückzuge 30 Häuser und Magazine in Brand. Unter den Gefangenen befindet sich ein verwundeter englischer Arzt. Die Serben besetzten auch Kursumlje, südwestlich von Protopopje. — Einer der genannten Korrespondenzen aus Zara zugegangenen Meldung zufolge machte die türkische Besatzung von Fogorizza einen Ausfall und drängte die Montenegro-Truppen gegen die montenegrinische Grenze zurück, in der offenkundigen Absicht, Sutorni und Antivari zu entsetzen. Die montenegrinischen Truppen halten die Antivari beherrschenden Positionen besetzt.

Wien, 20. Dezember. Telegramme der „Ruffin“: Aus Bukarest vom 19. d.: Die Verwaltung der rumänischen Eisenbahnen ist benachrichtigt worden, daß demnächst 24,000 Mann mit Pferden und Geschützen nach Bulgarien durchmarschiren würden. — Aus Sibova: Bei der Insel Warden und bei Satusno sollen zwei neue Brücken über die Donau errichtet werden. Die Hauptmacht Suleiman Paschas hat sich aus der Umgebung von Ruschitz zurückgezogen. — Aus Tiflis: General Heimann forderte die Konstantin in Erzerum auf, mit ihren Staatsangehörigen die Stadt zu verlassen, da eine Belagerung und Beschießung derselben bevorstehe.

## Aus Halle und Umgegend.

Gestern Vormittag brach in einer Dachwohnung, Baberei 3, Feuer aus, während die Bewohnerin, verheiratete B., nach dem Markt gegangen war, um kleine Einkäufe zu machen. Hinter dem dem Feuer ausgelegter Holzstapel waren in Brand geraten. Glücklich Weise wurde der Brand bald bemerkt und gelöscht; an demselben wurde das im Erd allein zurückgelassene vierjährige Kind ebenfalls verbrannt oder erstickt sein.

Vorgestern Nachmittag gelang es, einer jungen Diebesbande auf die Spur zu kommen und deren Mitglieder festzunehmen, die in letzterer Zeit mehrere Laden-, Kabinett- und Markt-Diebstähle verübt haben. Ein Theil

und schließlich noch an Ausstattung und Verpackung, so daß des langweiligsten Hin- und Herfahrens gar nie ein Ende sei. Nehmen wir für den erwählten Verkauf ganzer Geschäftsweize ein Beispiel. Der Import der unter dem Namen Porzheimer bekannten Goldwaaren war noch vor etwa fünfzehn Jahren ein so bedeutender, daß eine ganze Anzahl hiesiger Häuser davon floriren konnte. Doch die Gehalt- und Gehaltlosigkeit jener Schmuckdinge wollte nach und nach keinen rechten Gehallen mehr finden und selbst ihre Billigkeit konnte nicht mehr verlangen. Amerikaner ließen sich gute Arbeiter von drüben kommen, machten sich praktische Maschinen, bestanden auf besseren Mustern und ließen es an Nichts fehlen, den Herren drüben den Standpunkt klar zu machen. Diese aber duldeten ruhig weiter; sie kamen nicht hierher und etablierten Fabriken, deren Mühle ihnen doch durch 25 Prozent Eingangszoll gesichert genug erscheinen mußte; nein, sie warfen die Hinte ins Korn und der reiche Markt einer halben Welt ging hoffnungslos für sie verloren. Heute ist dieser ganze Industriezweig in Händen von Amerikanern und nur die Arbeiter sind dieselben geblieben.

Der Amerikaner hat eine wunderbare Gabe, jeden greifbaren Gegenstand zu kritisiren, so schlecht es auch sonst um seine Logik bestellt sein mag. Zeigt einem Deutschen eine neue Maschine; er wird genau unteruchen, ob sie das leistet, für was sie bestimmt war; rügt sie das, so wird er sie lobend benunden. Der Amerikaner bewundert so etwas gar nicht; er denkt sofort daran, wie das Ding durch Verbesserung noch zu bedeutenderer Leistung gebracht werden könnte; sein ganzer Respekt vor dem Neuen äußert sich in einem prüfenden Rächeln.

Man lieh für hier zu etablirende Fabriken die künstlichsten Wechselfälle kommen; die Antwort war, daß sie in unendlich verbesserten Exemplaren bald darauf nach den Mutter-Anstalten zurückgebracht werden konnten; die Engländer geben zu, daß immer noch so junge Baumwollen-Industrie ihre übrige überflügelt hat. Dieses Nichtbleiben am Hergebrachten, dieses vollständige Verdrängen aller Regeln, aller Autorität, hält den Leuten die Augen angeheit offen und so oft sie auch aus Mangel gründlich theoretischer Bildung

## Der deutsche und der amerikanische Kaufmann.

Von Georg A. S. M. S.

(Aus dem Heft „Der New Yorker Handels-Zeitung“.)  
Unter einem Kaufmann versteht ich einen Menschen, der gelernt hat, geschickt zwischen Produzent und Konsument zu stehen und einen Gewinn daraus zu ziehen, daß er die Vorteile beider vermittelt. Er soll die Sitten und Bedürfnisse der Völker kennen und ihre Sprachen verstehen; er soll die Verkehrswege der Welt immerzu verfolgen und genau wissen, wie er sich die gewinnlichsten Waaren am billigsten verschafft, damit sein Gewinn der möglichst hohe sei und daß er im Stande ist, Verluste mit Gleichmuth zu ertragen. Sein auf Abzügen hin gegebenes Wort muß festhalten wie der Fels, denn nur dann kann er auf billigen Einkauf rechnen und die besten Waaren zur richtigen Zeit erlangen. Handel er mit Gegenständen, die der Kaufkraft hervorgebracht, dann muß er ein feines Gefühl besitzen für den sich stets ändernden Geschmack der Masse; das richtige Abmessen vermögen aber für das, was kommen wird, kann ihm nur aus langer Erfahrung erwachsen.  
Nur er im Stande, auf den Geschmack des Publikums bestimmend mit einzuwirken, den für ihn bestehenden richtigen Winke zu geben, dann müssen Absatz und Gewinn sich steigern.

Aus alledem geht hervor, daß der Kaufmann ein durchaus gebildeter Mensch sein sollte und daß es gar nichts Einfältigeres geben kann, als die Waagen, welche man in Deutschland so häufig auf junge Leute angewendet findet, welchen es an Kopf zum Studium zu gebrechen scheint: er muß Kaufmann werden. Als ob es nicht Handwerke genug gäbe, die den Fleißigen anständig und sicher ernähren oder schlimmsten Falls als ob es ein wünschenswertes Loos sei, schätzbaren Gewinn zu ziehen aus einer Krämerhandlung, die allerorten schon überflüssig ist.

Dabei denn auch wohl die allgemeine Klage über die kleinsten Kräfte und abjunden Fälligkeiten der deutschen Krämer. Jeder Fremde, welcher Deutschland bereist, spricht mit Ekel davon. Da sind keine festen Preise; die Etiketten sind gelogen; gemahlener Pfeffer und Zimmet kosten unendlich viel weniger, als das unersättliche ganze Genüß;

elende Cigarren stecken in Original-Riften aus Cuba und die Weine in den Hotels sind dünnflüssige Schurtere. Wenn denn die dummen Wüben Krämer werden müssen, so nehme man doch wenigstens so ganz dumme dazu, daß ihnen der Kopf zum Betriegen fehlt.

Hier ist das wesentlich anders; wenn der Amerikaner betriegt, so thut er es im Großen; Nichts ist ihm verächtlicher, als kleinliche Vorgelei; und selbst der New-Yorker Taschenrechner steht ebel da gegen seinen Londoner Kollegen; er würde sich schämen, ein Taschentuch zu fischen.

Es giebt hier Geschäfte, welche sich aus kleinen Speze-reitränden entwickelt haben und die nun an Großartigkeit und Solidität wohl ihres Gleichen finden in der Welt. Da kann man, frisches Fleisch ausgenommen, Alles haben, was es an Nahrungsmitteln und Genussmitteln nur giebt; jeder Gegenstand ist absolut erst und wird, nach feststehenden Prinzipien, mit maßigem Gewinn verkauft. Diese Leute waren eben Kaufleute im vollen Sinne des Wortes; auch damals schon, als sie das mit Hunderten thaten, was jetzt mit Hunderttausenden geschieht. Solche Leute sind ein Segen für Alle, denn sie jüngen minder würdige Mitglieder ihres Standes zu ordentlichem Wandel; ihnen gegenüber sind Dilettantenverweigerer, wie Konsumvereine und dergleichen, überflüssig. Wo solche Anstalten auf die Dauer bestehen können, beweisen sie die absolute Unfähigkeit der Kaufleute jener Gegenden, deren geographische Lage ein Geheimniß sein muß für klügere Köpfe.

Mit innigem Bedauern muß ich es aussprechen, daß hier viele deutsche Geschäfte, welche ihre Basis im Importiren deutscher Gewerbetreibende hatten, und die noch vor einem Jahrzehnt in guter Mißthe standen, entweder zu Grunde gegangen sind, oder doch nur noch ein Scheinleben fristen. Aber in den meisten Fällen liegt nicht Zeitverfallnisse, oder sonst außer Berechnung liegende Umstände, sondern Inbolenz, Stiefheit aller Anschauung und kleinlicher Krämertrieb schuld daran. Alle Importeure, die sich mit französischem oder englischen Fabrikaten zu thun, als mit deutschen. Da würde an Allem herumsparn, am Maß, am Gewicht, am Ausschließen zweifelhafter Produkte







**Der Ausverkauf**  
**Woll-, Weiss- & Posamentier-Waaren**  
 meiner  
 dauert noch bis zum 1. Januar und bietet noch reiche Auswahl zu und unter dem  
 Selbstkostenpreise.

**Fr. Gründig, alte Promenade 15.**

**Wärmsteine**  
 empfiehlt in sehr großer Auswahl  
**A. Heidenreich,**  
 gr. Märkerstraße 27,  
 nahe am Markt.

(H. 53976.)

**Die Ungarwein-Handlung von**  
**G. Dressel, Halle a. S.,**

**Comptoir:** Charlottenstrasse Nr. 1a. **Kellerei:** im Nebengebäude des Hôtels zum russ. Hof.

offerirt garantiert **unverfälschte** abgelagerte **Naturweine** per Cassé inclusive Flasche:

Rothweine.		Weissweine.	
Szegszarder . . . . .	à 1 M 75 ¢	Badacsonyer . . . . .	à 1 M — ¢
Carlowitz . . . . .	à 1 M — ¢	Schomlauer . . . . .	à 1 M 30 ¢
Villányer . . . . .	à 1 M 10 ¢	<b>Ausbrüche.</b>	
Ofner Adlersb. Eigenbau	à 1 M 30 ¢	Ruster, weiss in	à 1 M 80 ¢
Erlauer . . . . .	à 1 M 50 ¢	Tokayer /, feinst. Origin.-	à 2 M 50 ¢
Ménéscher . . . . .	à 1 M 60 ¢	Ménéscher /, roth. Flasch.	à 2 M 50 ¢

Da die leeren Flaschen à Stück zu 10 ¢ wieder zurückgenommen werden, so stellen sich die Preise ausserordentlich billig.

Bestellungen von 3 Flaschen an, werden frei in's Haus geliefert und bei Abnahme von grösseren Partien noch besondere Vortheile.

**Zu Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenken** ein Sortiment aller Sorten zusammen für **15 Mark** frei in's Haus.

Sämmtliche Sorten **Flaschenweine** werden auch zu gleichen Preisen abgegeben bei Herren:

- Wilh. Schubert, gr. Steinstr. u. gr. Ulrichsstr.-Ecke,
- W. Assmann, gr. Ulrichsstrasse 27,
- Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstrasse 98,
- Ernst Knoke, Leipzigerstrasse 66,
- Eduard Huth, Thorstrasse 1,
- J. Straessner, Bernburgerstrasse 13.

**Lager**

von  
 Tapeten und Borduren,  
 Rouleaux und Goldleisten,  
 Tischdecken,  
 Möbel- und Portièren-Stoffen,  
 Weissen Gardinen,  
 Teppichen,  
 Cocos- und Manilla-Fabrikaten,  
 Angora-Decken.

**Grosse Auswahl**

in  
 Gobelins, Plüsch, Rippen, Damasten, Satins, Cretonnes, Serges und Double-Serges etc. für Meubles und Gardinen.

**Zum Weihnachts-Feste**

empfehle mein reich sortirtes Lager, das Neueste und Feinste in **Filz-, Seiden- und Stoff-Hüten** in den neuesten Façons (Frühjahrsmoden 1878 schon vorrätig). Zugleich empfehle mein großes Lager in **Filzschuhen** und **Pantoffeln** hiermit bestens.

**Markt 25. C. Müller. Markt 25.**

Bestellungen wie Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Ich Unterzeichneter erlaube mir ergebenst mein Lager **faßweiser Biere** empfehlend in Erinnerung zu bringen und zwar:

<b>H. Culmbacher Exportbier</b> aus der ersten Aktienbrauerei Culmbach	16 Flaschen	3 Mark.
„ <b>Erlanger</b> do. von H. Henninger in Erlangen	16 „	3 „
„ <b>Echt Pilsener</b> aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Erlangen	15 „	3 „
„ <b>Böhmisch Bier</b> aus Gießhölzbrauerei Leitmeritz	16 „	3 „
„ <b>Lagerbier</b> von Riebeck & Co. Heidenitz b/Leipzig	24 „	3 „
„ <b>Zerbster Bitterbier</b> von Lorenz Wannenberg Söhne, Zerbst	25 „	3 „
„ <b>Löwenbräu</b> feinstes Tafelbier aus der Aktienbrauerei (Streitberg) in Braunschweig,	nur allein	

bei mir zu haben für Halle und Umgegend.

**NB.** Bei Entnahme von 50 Flaschen Preisermäßigung. Sämmtliche Biere gebe ich auch in Gebinden von 1/2 Hektoliter ab.

Lieferungen für Halle und Umgegend werden gut verpackt und prompt ausgeführt.

**Preiscurante** für meine Biere sind in meinem Comptoir zu haben und werden dieselben auf Wunsch franco.

Bei Bedarf halte ich mich hiermit bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch.

achtungsvoll ergebenst

**E. Lehmer, Bierhandlung,**  
**12 Rathhausgasse 12, (Ecke der Poststrasse).**

Jede Abrechnung verantwortlich G. Vohardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

Die schönsten Bilderbücher, Märchenbücher, Jugendschriften kauft man am billigsten bei  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Gr. Schlamm 10<sup>b</sup>, im Hause der Forelle.

**Beachtenswerthe Anzeige.**

Der Verkauf der Restbestände von Leinen, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, Servietten, Teppiche, Gardinen, Shirting, Dowlas, Chiffon, Neglige und Kleiderstoffe

**der zwei Engländer,**

großer Schlamm, im Hause der Forelle,

dauert ununterbrochen nur bis zum 22. Dezember d. J. Abends 5 Uhr und bitten bei Bedarf um baldigen Besuch

**J. A. Cohnreich & Son,**  
 Berlin late London.

Gr. Schlamm 10<sup>b</sup>, im Hause der Forelle.

Im Hause der Forelle

Schlamm

Die günstigste Gelegenheit zu **practischen Weihnachts-Einkäufen** bei **aussergewöhnlich billigen Preisen** bietet das

**Wäsche-Fabrik, Leinen- und Baumwoll-Waaren-Geschäft von**  
**A. J. Jacobowitz & Co.,**  
**55 gr. Ulrichsstrasse 55**  
 (im Hause der Herren Rudolph Sachs & Comp.)

Als Beispiel unserer **kolossalen Billigkeit** führen wir an:

- Oberhemden** mit Leinen-Façon-Ginjak M 2,25
- neueste Façons Kragen**, reinleinen, 1/2 Dkd. 75 ¢,
- Manschetten**, 1/2 Dkd. Paar M 1,15,
- Cravatten** 10 ¢,
- Damenhemden** 2 M, mit eleg. Garnirung M 2,40,
- Beinkleider** und **Jacken** in gleichem Preisverhältniß,
- Shirting u. Chiffon**, 1/2 Dtr. 15 ¢, **Dowlas** 15 ¢, **Satin** 18 ¢,
- reinleinene Taschentücher** für Herren und Damen, 1/2 Dkd. M 1,75, **Herrenhuter Leinen** in allen Breiten, 40 pCt. unter **Original-Fabrikliste** etc. etc.

Ganz besonders erlauben wir uns auf unsere vorzüglich sitzenden **Corsettes** von 90 Pfg. an aufmerksam zu machen.

**Sämmtliche** am Lager vertretenen Waaren **sind bester Qualität, fertige Gegenstände** sauber gearbeitet u. im Sitz unübertrefflich.

**Streng reelle Bedienung** zu **billigen** aber **festen Preisen.** (L. 5564.)

**Bücklinge, Kieler Sprotten!**

Täglich frische Zusendungen zu billigsten Preisen.

Stand: am Markt, vis-à-vis Herrn Lewin.

**Cigarren**, recht schön, schon von 70 Pfg. an das Viertelhundert bis 2 Mark 50 Pfg., empfiehlt

**M. Danuenberg, Geißestraße 67.**

**Königsberger Marzipan,**

eigenes Fabrikat, täglich frisch bei

**C. T. Müller, Conditor,**

Leipzigerstraße 1.

**Flüssigen Leim & Gummiarabicum** empfiehlt in Flaschen

**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Gold-, Silber- und Kupfer-Bronce** empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Bestes Räucherpulver,**

in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Tuschkasten** empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Christbaumlichte** empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**